

*Heinrich von Kokeritz als Obermann beurkundet den Schiedsspruch wegen der Streitigkeiten zwischen Markgraf Wilhelm I. und Jan von Wartemberg Herrn zu Tetschen. Dresden, 1405 Mai 9.*

*Hdschr.: Or. Pap. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. F fol. 158 No. 3. Das S. unter Papierd. unten aufgedr. Anm.: Vergl. No. 505. — Ein Schreiben des Jan von Wartinberg an Markgraf Wilhelm I. gegeben czu Tetschin am 5 sente Thomas obende (Dez. 20), in dem sich Jan bereit erklärt auf die Aufforderung des Markgrafen nach dem Feste nach Dresden zu kommen, sofern ihm der Markgraf einen Geleitsbrief schickt, Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5114<sup>oo</sup> mit dem unter Papierd. zum Verschl. aufgedr. S., gehört vielleicht ins Jahr 1404 und bezieht sich also auf frühere Verhandlungen. — In der Rechnung des Vogtes zu Dux Hans vom B<sup>o</sup>r 1403 Dez. 3 — 1404 Dez. 8 erscheinen: distributa in Schreckenstein pro cerevisia, calciis et pro panno et pro diversis necessariis 10 hincinde xxvii ß li gr. (Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 4333 Rechn. u. Verzeichn. der Zins u. Gult 1395 fol. 133<sup>b</sup>), ebenso in der Rechnung desselben 1404 Dez. 8 — 1405 März 6: distributa in Schreckenstein Otyken xx ß gr. (ebenda fol. 148). Jhan de Molndorff legte de advocatia Schreckenstein für die Zeit von 1405 Febr. 9 (feria secunda post Dorothee) bis Mai 20 (feria quarta post cantate) Rechnung ab. Ebenda fol. 137<sup>b</sup>. — Vergl. No. 664. 672. 682. Ermisch im Neuen Archiv f. Sächs. Gesch. 22,280. 15*

Ich Heinrich von Kokericz ritter gesessin zcu Welin bekenne —, alz der hochgeborn furste er Wilhelm marcgraffe zcu Missin 2c. myn liber gnediger herre und der edele er Ian von Wartinberg herre czu Teczschin mit einandir in feheden gewest sin und darumb alle ir schellinge und czweitracht, die sich czwisschin yn vorlouffen habin, uff ern Hugoldt von Slinicz, Gunthere von Bunaw, Siffride von Schonenfeld und Petir 20 Breche gegangen habin sie der geneczlichin czu entscheiden und habin mich darczu czu einem obirman gekoren czwischen yn uzczusprechen, daz ich mit der obingnanten — wissin czwisschin yn uzgesprochen habe, alz hirnach geschrebin steht. [1] Czum ersten daz alle fehede, schellunge, czweitracht und broche, die sich czwisschin yn bizher vorlouffen habin, gancz gericht und hingelegit syn sollin. So sollen ouch alle gefangen 25 und gedingnisse von beiden siiten ledig und loez sin. [2] Ouch so sal myn herre der marcgraffe ern Iane von Wartinberg nicht weren noch die synen weren lassen spise uff der Elbin czu syner und der synen notdorfft czu furen, die wile er den Schrengkenstein inne had und dez mechtig ist. [3] So sal ouch er Ian bestellin, daz myns hern dez marcgraffin fiende uz syner stat noch von den synen nicht gespiset, gehuset noch gefurdert 30 werden. [4] Und were, daz ern Iane von der wegen adir daz er mynen herrn dem marcgraffen dinen worde, ymand feheden, angriffen adir beschedigen wolde, darczu sal yn myn herre der marcgraffe festiglichin schuczzen und vortedingen. [5] So umb daz dorff Sirzowicz, darin sal sich myn herre der marcgraffe nicht werren nach nymand der synen, sundern myn herre der marcgraffe und die sinen sollen ern Iane an dem 35 dorffe und an allin synen czugehorungen ungehindert lassen. [6] Ouch umb den Schrengkenstein sollen sich die obingenanten myn herre der marcgraffe und er Ian von Wartinberg selbis mit einandir vortragen, so sie nest zcusampne komen, wanne ich hyrinne von dez Schrengkensteins wegin nichtis uzspreche. Dez zcu bekentnisse habe ich myn insigel wissintlichin an disen brieff lassen drugken. Gegebin czu Dresden nach 40 gotis geburte virczehen hundert iar darnach in dem funfften iare am nehesten sunabinde vor dem suntage iubilate.